



Marburg, 11.05.2023

Eingang: 11.05.2023

TOP: 16

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion

Lfd.Nr. 313/2023 KT

Antrag zur Kreistagssitzung am 02.06.2023**Antrag der Fraktionen von SPD und CDU betr. „Förderung des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) in Stadtallendorf“****Beschluss:**

1. Der Kreistag befürwortet und unterstützt nachdrücklich die Weiterentwicklung des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) Stadtallendorf und begrüßt die Projekt-Skizze „Rüstung.Stadt.Wandel“ sowie die Förderung des Bundes als nationales Projekt des Städtebaus.
2. Aufgrund der Aufwertung des DIZ Stadtallendorf wird der Kreisausschuss gebeten zu prüfen, ob eine Erhöhung der jährlichen Kreiszuschüsse für die laufenden Kosten des DIZ ab dem Wirtschaftsplan 2024 EJK möglich ist.
3. Der Kreistag spricht sich dafür aus, dass die Füllstelle künftig als zentraler Ort des Geschichtsparcours sowie als einer der letzten Opferorte Teil der kommunalen Förderung des DIZ wird. Sehr gut vorstellbar wäre hier eine inhaltliche und personelle Prozessbegleitung bzw. die Teilfinanzierung einer Machbarkeitsstudie in gemeinsamer Finanzierung mit der Stadt und z. B. der LEADER-Region Marburger Land. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen inwieweit die Begleitung einer Machbarkeitsstudie sowie deren Teilfinanzierung von Kreisseite erfolgen kann.
4. Der Kreistag spricht sich für die mediale Aufarbeitung des Themas Füllstelle im Rahmen der Route der Arbeits- und Industriekultur aus.

Begründung:

Als erste und bislang einzige Institution des Landkreises Marburg-Biedenkopf ist das DIZ Stadtallendorf in die Bundesförderung „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen worden und ist somit ein Leuchtturmprojekt der Region. Über ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal verfügt das DIZ auch dadurch, dass es in der Reihe der seit 2014 geförderten „nationalen Projekte des Städtebaus“ im gesamten Bundesgebiet die einzige Gedenkstätte ist. Die Bewilligung der Mittel des Bundes ist eine Bestätigung der jahrzehntelangen sehr wirkungsvollen Arbeit des DIZ, unter anderem gefördert durch die Mittel des Landkreises. Auch durch diese, seit 1994 jährliche Unterstützung, wurde es der Gedenkstätte ermöglicht, das Potential und die Kapazität des Rüstungsaltsstandortes Stadtallendorf als Erinnerungsort der Region und des Landes über die Zeit des Nationalsozialismus und des Umgangs mit diesem Erbe nach 1945 sichtbar zu machen.

Wechselausstellungen, Tagungen und Archivierungen in angemessenem Umfang und konservatorisch geeigneter Form waren in den Räumlichkeiten des DIZ in den knapp dreißig Jahren seit Gründung der Gedenkstätte 1994 kaum bzw. gar nicht möglich. Mit der Erweiterung des DIZ werden diese Funktionen endlich Teil der regulären Gedenkstättenarbeit. Das DIZ wird somit planmäßig jährlich mehrere Wechselausstellungen und Sonderveranstaltungen im eigenen Haus durchführen, also ein Jahresprogramm organisieren können. Damit wird das DIZ noch stärker zu einem wichtigen kulturellen und Erinnerungsort im Landkreis. Durch die Projekte am DIZ wird auch das Netzwerk mit anderen Einrichtungen und Orten in der Umgebung als Partner dieser Projekte wachsen. Außerdem wird das DIZ zu einem wichtigen Archivstandort der Region. Damit wachsen auch die Arbeitsaufgaben für das Personal. Lagen bislang die Gedenkstättenpädagogik, das Archiv sowie die Öffentlichkeitsarbeit und die Forschung in buchstäblich einer Hand, d.h. bei nur einem einzigen Mitarbeiter, sind die genannten vier Aufgabenbereiche nach der Erweiterung nur von einem Team von Mitarbeiter*innen zu bewältigen. Die Beteiligung an diesen wachsenden laufenden Kosten nach der Erweiterung des DIZ ist eine Investition in die Gedenkstättenarbeit zur Förderung des Geschichtsbewusstseins kommender Generationen.

Opferorte im Gelände der ehemaligen NS-Sprengstoffwerke Allendorf konnten bisher durch das DIZ Stadtallendorf nur temporär in Form von Stadtführungen oder an Gedenktagen gezeigt werden. Zu diesen Opferorten gehört vorrangig die Bombenfüllstelle B. In der Anlage mussten tausend ungarische Jüdinnen aus Auschwitz bis März 1945 Bomben und Granaten mit Sprengstoff befüllen. Bei jedem der ab 1990 oft stattfindenden Besuche der Überlebenden drängte es die Frauen an diesen Ort ihres damaligen Leidens als Zwangsarbeiterinnen zurückzukehren. Diesen Mittelpunkt der Erinnerungsarbeit möchte das DIZ im Zusammenhang mit seinem Ausbau als „nationales Projekt des Städtebaus“ mehr einbinden und zugänglich machen. Die Bombenfüllstelle B spielt eine herausragende Rolle als Opferort und als Denkmal der Kriegswirtschaft und NS-Rüstungsindustrie in Stadtallendorf. Neben dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der NS-Sprengstoffwerke der DAG, indem heute das DIZ untergebracht ist, soll die Bombenfüllstelle B als Außenstandort des DIZ zu einer Art zweitem „Gelenk“ eines umfassenderen Geschichtsparcours in Stadtallendorf werden. Primär ist hier zu prüfen inwieweit eine inhaltliche und personelle Prozessbegleitung bzw. die Teilfinanzierung einer Machbarkeitsstudie von Seite des Landkreises, in gemeinsamer Finanzierung mit der Stadt und z. B. der LEADER-Region Marburger Land, erfolgen kann. Ebenfalls soll das Thema Füllstelle im Rahmen der Route der Arbeits- und Industriekultur eine Mediale Aufarbeitung erfahren.

gez.:

Werner Hesse
SPD-Fraktion

Werner Waßmuth
CDU-Fraktion